

# „Idealismus rentiert sich doch noch“

„Waldhalla“-Eröffnung in Wald: Festakt mit viel Lob und sehr fröhlichem Programm

Wald (hu).

In Rahmen eines Festaktes mit Ansprachen, Glückwünschen und Geschenken sowie einem mehrstündigen anspruchsvollen Unterhaltungsprogramm nahm die Bevölkerung von Wald nun auch offiziell Besitz von der neuen Sport- und Kulturhalle „Waldhalla“. Peter Frischmann, der Vorsitzende des Sportvereins Wald, der die Bauträgerschaft für das Projekt übernommen hatte, brachte die Gefühlslage der Verantwortlichen auf den Punkt: „Ich kann meine Rede in eine glücklich Stimmung hinein halten, denn wir haben es geschafft.“ Ihre Feuertaufe hat die Anlage in den vergangenen Wochen mit den Dorfmusikabenden des Kirchenchores, einem Konzert und mehreren Sportveranstaltungen bereits mit Bravour bestanden.

Peter Frischmann nannte einleitend einige Daten: Seit 1998 habe man geplant, diskutiert, Konzepte erarbeitet und wieder verworfen und erneut geplant. Schließlich herrschte Einvernehmen darin, eine Anlage mit zwei getrennten Bereichen für Sport und Kultur zu bauen, dabei aber alle Möglichkeiten gemeinsamer Bewirtschaftung, Ersparnis von Betriebskosten und Energie zu nutzen. Als nach Bewertung der abgegebenen Angebote feststand, dass das Vorhaben mit knapp zwei Millionen Euro Gesamtbaukosten realisiert werden kann, sahen sich die Verantwortlichen auch in ihrer Finanzplanung bestätigt.

In der nur zehnmönatigen Bauzeit habe es Höhen und Tiefen gegeben. „Unser Team hat sich der Herausforderung und auch der Kritik gestellt, hat großartig zusammengehalten und so das Konzept einer Architektur für friedliche Koexistenz von Sport und Kultur in grandioser Weise verwirklicht“, sagte Frischmann. Es sei für ihn und seine Mitstreiter ein sehr glücklicher Moment zu erleben, dass sich Idealist zu sein doch noch rentiert.

Bürgermeister Ampßler bestätigte: „Es war ein super-harmonisches Zusammenarbeiten mit dem Sportverein und allen am Bau Beteiligten, herausragend mit dem ‚Motor‘ Peter Frischmann.“ Die „Waldhalla“ werde eine Stätte für sportliche und kulturelle Aktivitäten, für alle Altersgruppen und auch für gesellige Begegnungen über die Gemeindegrenzen



Das Team von Helfern, Förderern, Verantwortlichen, Freunden, Zupackern ... Beim Festakt für die neue Walder Halle wurde ihre Leistung und die vieler anderer immer wieder betont.

hinaus. „Für Wald geht das neue Jahr schon gut los“, freute sich Landrat Johann Fleschhut. Das Projekt habe viel Bewegung in die Gemeinde gebracht. Ein sorgfältiges Konzept, viel Überlegung und spürbar ganz viel Herzblut stecke dahinter. Ein „Riesenkompiment“ machte Fleschhut den Waldern für die Namensgebung und schwärmte: „Der Name Waldhalla hat mich wirklich umgehauen.“

## Fast nur Firmen aus der Region

Für den Landessportverband (BLSV) gratulierte Kreisvorsitzender Hubert Müller und sicherte zu, mit allen Kräften mitzuhelfen, dass die Fördermittel in den nächsten Jahren wie erwartet fließen. Architekt Wolfram Keller dankte mit den Worten: „Das war eine ganz fantastische Baustelle und ich habe hier viel Menschliches und großes Engagement erlebt.“ Generalunternehmer Hubert Schmid hob hervor, dass 95 Prozent aller Aufträge an Firmen am Ort oder im Ostallgäu vergeben werden konnten. Das Vorhaben habe ange-

sichts Rezession, Auftragsmangel und Bauzeitpunkt von der schwierigen Situation im Baugewerbe profitiert. Durch eine „astreine“ Ausschreibung sei alles in wunderbar geordneten Bahnen abgewickelt worden. Eine alte Tradition pflegend reichte Schmid Brot und Salz zur Eröffnung, stiftete eine Bayernfahne und übergab zwei Schecks für die Jugendarbeit. Auch seine Vorredner hatten mit kleinen Erinnerungsgeschenken gratuliert.

Frischmann zeigte sich erleichtert darüber, „dass nix passiert ist“ und dass letztlich auch Kritiker „mitgezogen haben“. Hans Kalopp übernahm sodann die Moderation eines Festprogrammes „so recht nach Walder Lebensart“. Blaskapelle, Kirchenchor und die Band „Bavaria Express“ sorgten mit extra arrangierten Melodien sowie „Spezialtexten“ für Fröhlichkeit bis weit nach Mitternacht. Bewährte Tradition ist bei großen Festlichkeiten in Wald – so auch diesmal – dass quer durch die örtlichen Vereine und Gemeinschaften alle zusammenhelfen, damit die Gäste mit einem geradezu fürstlichen Buffet bewirtet werden.